

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

220 (20.9.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Sammlerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse „Badische Presse“, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen Inhalt Albert Herzog...

Nr. 220.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 20. September 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 73 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Meeresschlacht, Humoreske von Ferdinand Gruner (Trautenau)...

Das Zarenpaar in Dünkirchen.

(Dünkirchen, 18. Sept.)

Von Seiten unseres Berichterstatters geht uns folgende Meldung über die Ankunft des russischen Kaiserpaars in Dünkirchen zu:

Nachdem der Regen am Dienstag in Dünkirchen die Triumphbogen und anderen Dekorationen über zugerichtet hatte, besserte sich zwar das Wetter über Nacht, aber heute Morgen früh erhob sich ein starker Nordwind...

ums: „Es lebe die Kaiserin“, „es lebe der Zar, es lebe Rußland“ bot Präsident Loubet der Kaiserin den Arm und stellte hierauf den Präsidenten des Senats, Fallières, und der Kammer, Deschanel...

Über das Schauspiel von Dünkirchen noch folgendes hinzugefügt: Draußen wehte eine kräftige Brise und versprach nichts Gutes für die Seefahrt.



Hafenaussicht von Dünkirchen.

schluckt, die Dampfer, welche die Regierung für ihre, im Namen des Präsidenten der Republik, wie es auf der Karte hieß, gelandeten Gäste ernietet hatte. Von ihnen sollte die „Rapid“, ein kleiner...

auf. Bald sind auch die Masten und Flaggen erkennbar, die französische am Bordertopp und die Andreaskreuz am Hinterdeck: es ist die russische Kaiserjacht „Standart“, gefolgt von dem Panzerkreuzer „Warjak“ und dem Kreuzer „Svetlana“...

Der „Cassini“ versuchte zunächst längs des „Standart“ anzulegen, jedoch das Meer war so bewegt, daß ein Betreten des „Cassini“ von Bord zu Bord unmöglich war.

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Wehner.

(63. Fortsetzung.)

„Louise Sinclair“, wiederholte Waldau leise, nachdem er den Brief gelesen. „Ich habe nie von ihr gehört. Merkwürdig, daß Siller ihren Namen nie erwähnte.“

„Zweifellos hatte er triftige Gründe, ihn zu verschweigen“, erwiderte Erich mit Bitterkeit. „Ja, ja, Du brauchst nicht so erstaunt dreinzuschauen, Herbert, ich habe mich längst zu Deiner Ansicht bekehrt.“

„Nun und wie war's mit Kerry? Er sagte natürlich nichts?“ „Anfangs war er stumm und redete kein Wort, dann bestritt er energisch, Denis Vantry zu sein und Horstion zu kennen.“

„Allo das nämliche, was sein Herr mir gegenüber that“, meinte Waldau gedankenvoll. „Paß auf, Erich — durch einen dieser beiden kommen wir der Wahrheit auf den Grund.“

„Wenn Du dessen so sicher wärst, brauchtest Du doch nicht erst nach Horstion zu reisen.“

„Doch! Ich will versuchen, dort den wirklichen Namen Vantons zu erfahren. Außerdem gefell ich da noch die Aufgabe hinzu, etwas über Louise Sinclair zu erforschen.“

„Auch ihr Name ist in der Verhandlung nicht ein einziges Mal erwähnt.“

„Ebenjowenig wie der Vantons. Und trotzdem kennt dieser die ganze Geschichte, darauf schwöre ich. Wer weiß, vielleicht ent-

deckte ich in Horstion irgend welche Anhaltspunkte, von denen wir uns jetzt nichts träumen lassen.“

„Meiner Mutter scheint jetzt ebenfalls daran gelegen, das Geheimnis aufgekärt zu sehen.“

„Das sollte mich freuen“, bemerkte Waldau, eine Gleichgültigkeit heuchelnd, die zu fühlen er weit entfernt war. „Ich dachte, sie sei zu leidend, um sich für die Angelegenheit zu interessieren.“

„Ob ich Siller nach Louise Sinclair frage?“ meinte Erich, fragend zu Waldau aufblickend.

„Nein, lieber nicht“, antwortete dieser nach einer Weile tiefen Nachdenkens, „wir kommen viel eher vorwärts, wenn wir Siller über unser Tun und Treiben im Dunkeln lassen. Erfährt er zu viel, so kann er uns leicht überlisten, wie er dies kürzlich erst wieder mit Vantons bewiesen hat.“

„Freitag Abend. Er ist nebst seiner Gattin von Vinton eingeladen und sie bleiben höchstwahrscheinlich die Nacht in Horstion. Nun, da wird ein schönes Kreuzfeuer von Fragen auf mich niederprasseln!“

„Weise ihn nur an Vinton“, versetzte Waldau trockenem Tones. „Ich werde Siller übrigens schriftlich mittheilen, daß ich in geschäftlichen Angelegenheiten nach London müsse.“

„Wann fährst Du?“

„Heute Nachmittag 4 Uhr 20 Minuten. Sobald ich etwas Erwähnenswerthes ausgeföhrt habe, theile ich Dir's sofort mit.“

„Ach, Du wirst mir nichts finden“, erwiderte Erich düster, „bedenke doch — nach fünfzigwanzig Jahren!“

„Ich werde herausbekommen, wer Louise Sinclair ist. Verlaß Dich darauf! Was Vantons anbelangt, so wird das von Dir und Denis Vantry abhängen.“

„Ich werde mein Möglichstes thun“, versetzte Larcher mit tiefem Seufzer.

„Damit endete die Unterredung vorläufig.“

Am Nachmittag reiste Waldau mit seinem Diener Fritz ab. Als er sich aus dem Fenster des Coupes lehnte, kurz bevor der Zug abging, sagte er nochmals ausdrücklich zu Erich:

„Daß Du Siller nichts von dem Ziel meiner Reise verräthst! Wenn Du aber Gelegenheit hast, kannst Du seiner Frau erzählen, wohin ich gehe.“

„Warum?“

„Das sage ich Dir, wenn ich zurückkomme“, erwiderte Waldau, als sich der Zug langsam in Bewegung setzte. „Sage es ihr nur und beobachte genau, welchen Eindruck es auf sie macht. Ich glaube, er wird Dich überraschen!“

In dieser Beziehung aber hatte Waldau die Rechnung ohne den Wirth gemacht! Er kannte die grenzenlose Selbstbeherrschung, über welche Frau Siller zu verfügen hatte, eben nicht.

30. Kapitel.

Der Pfarrer von Thorston war ein ernsther Mann, etwas engherzig in seinen Ansichten zwar und von herrlichem Temperament, aber auch wiederum liebenswürdig, aufgeräumt und gastfreund-

Am heutigen Abend waren zehn Personen um den gastfreien Tisch versammelt, die Familie des Pfarrers mitgerechnet. Herr und Frau Siller waren die Hauptgäste, sodann wurde Erich Larcher mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt.

Der Autor innerlich einen sauerstoffreichen, langweiligen Menschen, der ihrem Geschmack durchaus nicht entsprach.

(Fortsetzung folgt.)

lets und hielt sie längere Zeit mit warmem Druck in der feinen. Loubet schritt dann auf die Zarin zu, küsste ihr die Hand und brachte ihr seine Huldigung dar. Darauf fand die Vorstellung des Gefolges statt. Der Kaiser und die Kaiserin sprachen wiederholt in warmen Worten die Befriedigung aus, sich in Frankreich zu befinden, dessen begeisterten Empfang von 1896 sie nicht vergessen hätten. Zu Delcassé's Äußerungen sie die Freude, ihn wieder zu sehen.

Der „Standart“ passierte sodann die Linie des in Parade aufgeföhrenen Geschwaders in Mitten befehlter Kurtruppe der Mannschaften. Der Kaiser und Loubet sahen auf der Decke der Nacht, während Delcassé an der Seite der Kaiserin blieb. Während der Flottenrevue erwies die Schiffe die üblichen Ehrenbezeugungen. Von den in weiter Entfernung gehaltenen, von Bergmügelreisenden dicht besetzten Yachtern und Dampfzügen fortwährend Hochrufe auf Russland und den Zaren. Loubet und die Minister blieben nach der Revue noch 1/2 Stunde an Bord des „Standart“, unterhielten sich mit dem Kaiser und der Kaiserin, sodann kehrte sie auf den „Cassini“ zurück.

Am 12. Uhr fest sich der „Cassini“ wieder in Bewegung, abermals gefolgt von den 12 Torpedobooten. Die Kaiserstandarte aber flattert weiter am Mast des „Standart“. Es donnern neue Salutgeschüsse, die Musikcapellen am Land spielen die russische Hymne und die Marcellaise. Langsam fährt der „Cassini“ wieder in den Hafen ein. In dem offenen Kaiserzelt auf dem Hintertheil steht Loubet, umgeben von seinem Gefolge und einigen russischen Offizieren. Die drei goldenen Sessel im Zelt sind leer. Dieser Anblick bereitet der auf der Landbrücke und an der Stadennauer hinter den Truppen stehenden Menge eine große Enttäuschung.

Der „Standart“ geht alsdann um 1 Uhr 35 Minuten inmitten begeisterter Kundgebungen der auf den Dämmen angeammelten Menschenmenge durch die Hafenschleuse. 2 Uhr 20 Minuten hat die Nacht festgemacht. Jetzt warfen russische Matrosen den Landungssteg zwischen dem Quai und der Brücke des „Standart“. Präsident Loubet und die Mitglieder der Regierung, der russische Botschafter, die Senatoren und Deputierten und die Spitzen der Departementalbehörden sind bereits zu dem Quai hinübergeschritten. Gieraus betritt die Kaiserin, gefolgt von dem Kaiser, den Quai, Loubet tritt hervor und küsst der Kaiserin die Hand, dann bekräftigt er dem Kaiser die Hand. Die Kammerpräsidenten thun dasselbe. Loubet stellt sodann die Minister vor, die sich tief verneigen. Die Menge jubelt dem russischen Kaiserpaar zu, das lächelnd durch Reihen des Kopfes dankt. Der Mairé nähert sich und bietet dem Kaiserpaar Brod und Salz an. Loubet und die Frauen des Bürgermeisters und des Unterpräfekten überbringen der Kaiserin einen Blumenstrauß. Die Damen der Gallen bringen in reich geschmückter Schale einen Fisch aus Gold. Präsident Loubet reicht der Kaiserin den Arm und geleitet das Kaiserpaar zu den für dasselbe in dem Gebäude der Handelskammer bereitgestellten Räumen. 2 1/2 Uhr begeben sich die Herrschaften zum Bankett.

Beim Frühstück der Handelskammer toastete Loubet etwa in folgender Weise:

Im Namen Frankreichs, das bei der Nachricht von Ihrem baldigen Eintreffen durch die Generalräthe, die kurz vorher gewählt wurden, seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, bitte ich Ihrer Majestät, diese herzlichen Willkommengrüße entgegenzunehmen bei diesem Besuch, dem, wie vor fünf Jahren, die huldreiche Gegenwart der Kaiserin besonderen Reiz verlieh. Die Französischen Republik ist erfreut, den Beweis für den guten Eindruck zu sehen, den Sie sich von Ihrem ersten Aufenthalt bei uns bewahrt haben. Das ganze Land empfindet das um so mehr, als der neue Besuch vornehmlich der Armee und der Marine gilt, die beide Gegenstand seiner unauflösbaren Sympathie sind. Frankreich weiß, daß, durch diese geschickte, es mit Sicherheit und Würde seine zähe, fruchtbringende Arbeit fortsetzen kann. Die Zuneigung unserer Marinemannschaften auf Ihrer Fahrt sind die gleichen, die in allen Orten Frankreichs das geliebte Herrscherpaar der großen Nation grüßen werden, die mit der untrügerischen Verbindung ist durch gemeinsame Sympathie, Abereinstimmung der Interessen und eine jeden Tag in engerer Verbindung tretende Politik. Ihre, die französische Marine dankt Ihnen ganz außerordentlich für die Ehre, die ihr werden erwiesen wurde. Indem ich diesen Gefühlen Ausdruck gebe, erhebe ich das Glas auf den Ruhm der Regierung Ihrer Majestät, auf das Wohlergehen Ihrer Majestät der Kaiserin Marie, der kaiserlichen Familie, auf das Gedeihen Ihrer Marine, die noch jüngst mit der untrügerischen in den Meeren des fernem Ostens brüderlich zusammen stand. Gieraus wurde die russische Hymne gespielt. Loubet sprach sehr bewegt. Der Zar erwiderte:

„Die Kaiserin und ich empfinden besondere Freude, nach Frankreich zur befreundeten und verbündeten Nation zu kommen. Wir sind tief gerührt von dem uns bewiesenen, so sympathischen Empfang. Mit lebhaftester Befriedigung habe ich soeben das glänzende Nordgeschwader bewundert. Ich spreche Ihnen, Herr Präsident, den aufrichtigsten Dank aus, daß wir bei unserer Ankunft in den französischen Gewässern dieses eindrucksvolle Schauspiel geboten wurde. Ich trinke auf die Wohlfahrt der fran-

zösischen Flotte, die vor Kurzem mit der meinigen in den Meeren des fernem Ostens brüderlich zusammen stand, auf Ihr Wohl, Herr Präsident, und dasjenige Frankreichs. Die Marcellaise folgte. Beide Toaste waren stehend angebetet worden.

Nach dem Ende des Banketts verließen die russischen Herrschaften, Präsident Loubet und das Gefolge den Saal. Sie begaben sich in den vor dem Gebäude haltenden Zug des Präsidenten. 4 1/2 Uhr geht der Zug nach Campagne ab, wo er um 8 Uhr eintrifft.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der General der Infanterie z. D. v. Obernitz ist gestern, Mittwoch, früh 10 Uhr in Honnef gestorben. Hugo v. Obernitz war geboren am 16. April 1819 zu Bischofswerder in Westpreußen. Nachdem er das Garde-Füsiliers-Regiment befehligt hatte, erhielt er 1866 das Commando der 1. Garde-Infanterie-Brigade und wurde in der Schlacht von Königgrätz, in der er die Höhen von Chlum erstürmte, schwer verwundet. Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich erhielt er die Führung der württembergischen Felddivision, die er mit Auszeichnung bei Wörth, Sedan und namentlich während der Einschließung von Paris führte, wo sie bei Billiers - Champigny (30. November und 2. Dezember 1870) kämpfte. 1873 wurde er zum Generaladjutanten des Kaisers, 1879 zum kommandirenden General des 14. Armeekorps in Karlsruhe, 1884 erfolgte die Ernennung zum Chef des ostpreuss. Grenadier-Regiments (fest) Grenadier-Regiment König Friedrich der Große) Nr. 4 in Königsberg, 1888 trat er in den Ruhestand und lebte seitdem in Honnef.

Der niedersächsischer Bauernbundsführer Landtagsabgeordnete Wieland ist am Darmtrebs gestorben.

Prinz Laun kam gestern Mittag in Gbing an und bestiftigte die Schifffahrt.

Der „Elsässer“ zufolge hat der Papst auf ausdrücklichen Wunsch des Strahburger Bischofs Dr. Marbach von der Ernennung Marbach's zum Titular-Erzbischof von Methymna Absicht genommen.

Die Verhandlungen der vom preussischen Handelsminister einberufenen Sachverständigen über die Reform des Börsengesetzes haben gestern begonnen.

Aus der württembergischen Tariffommission.

Stuttgart, 13. Sept. Die Tariffommission nahm in ihrer gestrigen ersten Sitzung nach eingehendem Bericht des Referenten, Abg. Kaufmann-Vallings dessen Anträge einstimmig an. Die Beschlüsse gehen dahin, bei der Kammer der Abgeordneten den Beschlußantrag zu stellen, die königliche Staatsregierung wolle 1. den Tarif für den Personenverkehr je pro Kilometer für gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter, Militärsperonen, Schüler und Kinder auf 1 Pfennig, für die dritte Klasse auf zwei Pfennig, für die zweite Klasse auf 4 Pfennig und für die erste Klasse auf 6 Pfennig festsetzen und alle weiteren Ausnahmetarife beseitigen, 2. eine Befreiung des Schnellzugzuschlags ins Auge fassen und für bestimmte Linien oder Züge Probeversuche vorzunehmen, 3. den Gepäcktarif unter Einführung sachgemäher, im Interesse rascher Abfertigung gelegener Entfernungs- und Gewichtsszonen verbilligen. Für den Fall der Wählung dieses Hauptantrages liegt ein Centralantrag vor, die königliche Staatsregierung wolle die Grundtarife für die dritte Klasse auf 2 Pf. pro Kilometer und für die oben angeführten Kategorien auf 1 Pf. pro Kilometer festsetzen. (Hf. 3.)

St. Servien.

Nach einer Meldung aus Belgrad verlautet gerüchtweise, die Regierung habe dem derzeit in Siskia weilenden König ihre Demission angeboten, weil der König seine bekannte Absicht, seinen jüngeren Schwager Nikolai Lunjewa zum Thronfolger zu proklamieren schon am 24. ds. Mts., dem Geburtsfeste der Königin Draga, auszuführen gedenkt.

Rußland.

Das Unterrichtsministerium beschloß, eine Kommission bestehend aus den Rektoren sämtlicher russischer Universitäten, hervorragenden Universitäts-Professoren und hohen Beamten des Ministeriums einzubernen, damit dieselbe eine Reform der erweiterten Universitäten ausarbeiten. Das Ministerium beabsichtigt, den Universitäten eine erweiterte Autonomie nach dem Muster der west-europäischen Universitäten zu geben. In Aussicht ist genommen: freie Rektorwahl, freie Konkurrenz der Professoren, ferner Vereins- und Versammlungsfreiheit für die akademischen Bürger.

China.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Shanghai wird aus deutscher Quelle berichtet, Quanshilai, der Gouverneur von Schantung, habe die Zurückziehung aller außerhalb der Grenzen der Kolonie Kiautschou befindlichen deutschen Truppen verlangt. Die Deutschen wollen Quanshilai nicht verlegen, aber auch nicht seinem Wunsch Folge leisten. Der deutsche Gouverneur habe sich darum nach Peking gegeben, um mit dem deutschen Botschafter zu konferieren. — Es werden deutsche und japanische Dampfergesellschaften, die auf dem Jungtingsee Schiffsahrt betreiben wollen, gebildet. (Hf. 3.)

Amerika.

London, 18. Sept. Der „Central News“ wird aus Buffalo gemeldet, daß Golgosz, als er gestern wieder dem Gerichte vorgeführt wurde, gefesselt war; er wollte den Hut nicht abnehmen, und ein Polizist mußte das Besorgen. Auf die Frage, ob er sich schuldig bekenne, gab Golgosz keine Antwort. Der Richter Lewis, der ihn verteidigt, vertritt für nicht schuldig eventuell für Jesum. Lewis sagte, die Aufgabe, Golgosz zu verteidigen, widerstrebe ihm sehr. Der zweite Verteidiger Titus beantragte Vertagung, damit der Geisteszustand des Angeklagten untersucht werden könne. Die Verhandlung wurde darauf bis Montag vertagt. Golgosz wurde auf dem Wege vom Gerichtssaal zur Zelle von Männern und Frauen ausgezigt. (Hf. 3.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Hofopernsänger Joachim Kromer in Mannheim die silberne Rettungs-medaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 3. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Bahnmajor Michael Henninger in Bülhl das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Kommerzienrath Karl Haas in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Russland verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. September d. J. wurde Stationsverwalter Wilhelm Heßmer in Heiningen nach Oppenau, Betriebsassistent Otto Koch in Willingen zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Heiningen und Betriebsassistent Gustav Riede in Durlach zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Weingarten berufen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. September d. J. wurde Betriebsassistent Simon Burg in Eberbach unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung berufen.

Aus Baden.

Besprechung über den deutschen Zolltariffentwurf im Ministerium des Innern. Zur Besprechung über den Entwurf des neuen Zolltariffs hatten sich auch am Dienstag und Mittwoch im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministerialpräsidenten Dr. Schenkell eine Anzahl Sachverständiger aus den Kreisen der Industrie und des Handels eingefunden. Am ersten Tage bildete der Abschnitt V des Tariffs - Tierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waren daraus und sofort (Gegenstände der Textilindustrie) - den Gegenstand der Besprechung, während heute die Abschnitte XVII - Ueble Metall und Waren daraus - und XVIII - Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge - zur Erörterung standen. An den Besprechungen nahmen als Regierungskommissäre theil Seitens des Ministeriums des Innern Geh. Oberregierungsrath Braun und Seitens des Finanzministeriums Ministerialrath Ballweg. Als Sachverständige waren am Dienstag erschienen die Herren Gertz - Firma Gertz & Comp. - in Waldkirch, Bhl. Sonntag in Waldkirch, Wilhelm Stud. in Firma Ringwald in Waldkirch, Kommerzienrath Ballh in Säckingen, Direktor Wentz-Wolf - Aktiengesellschaft für Seilindustrie - in Mannheim, Fabrikant Fehmann in Zell i. W., Fabrikdirektor Köhlin in Steinheim, Fabrikdirektor Labhardt in Lörrach, Direktor Mamerel in der Bindfadenfabrik in Oberachern, Waffelfabrikant J. A. Biegler in Achern, Direktor Baumgart in der ersten Deutschen Nannschmiederei in Emmendingen, Kommerzienrath Otto Maurer in Zabre, Direktor Müller in der Mannheimer Nohhaarspinnerei und Fabrik technischer Gewebe, Blumenfabrikant Otto Speyerer in Bülhl, Quisfabrikant Rehfuß in Rehl, Quisfabrikant Martin Glaser in Laut (M. Bülhl), Am Mittwoch waren beieiligt die Herren Generaldirektor Polke in Mannheim, Direktor Blümke in der Schiff- und Maschinenbaugesellschaft in Mannheim, Fabrikant Juncker in Firma Juncker u. Muhl hier, Direktor Blatz von der Aktiengesellschaft Badenia in Weinsheim, Hermann Wittmer in Firma C. Beutenmüller u. Comp. in Bretten, Direktor Brückner von der Karlsruhe Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Schmidt u. Comp. in Karlsruhe, Ad. Schmieder in Firma Schmieder u. Mayer, Waggonfabrik in Karlsruhe, Direktor Dommel in Firma Grigner, Maschinenfabrik in Durlach, Direktor Weßgerber von der Waggonfabrik von G. Inghs u. S. in Heidelberg, Direktor Schade in der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Wiesloch, 18. Sept. Die Centrumsparthei hat die Candidatur für den Wahlbezirk Wiesloch-Heidelberg a. M. Bad. Landesparl. nunmehr doch dem Herrn Fabrikanten Reuhans in Schwetzingen angetragen, welcher dieselbe auch annahm. Seine Ans-

Schloß Compiègne.

Das Schloß Compiègne, in dem Frankreich den Zaren und die Zarin empfangen wird, ist außerordentlich reich an geschichtlichen Erinnerungen; es hat schon viele Male königliche oder kaiserliche Gäste gesehen. In diesem Schloß empfing Ludwig XV. Marie Antoinette, die den Dauphin heirathete. Die Revolution richtete darin ein Pyrtaneum ein, und das Konfikat eine Kunst- und Gewerbechule; aber im Jahre 1808 wurde das Schloß restauriert, und Napoleon I. empfing hier den König von Spanien Karl IV. Zwei Jahre später ließ Napoleon das Schloß für den Empfang der Marie-Louise herichten. Künstler und Dekorateur wetteiferen, um aus Compiègne einen wahrhaft entzückenden Aufenthaltort zu machen. Am 27. März 1810 hielt die österreichische Erzherzogin ihren Einzug in das Schloß. Auf den schönen Grasplätzen vor der Residenz versuchte der „Agilon“ seine ersten Schritte. Eine prächtige Wogenlanze von 1400 Metern Länge, die in den Wald fährt und aus Blumen und Blattwerk gebildet ist, wurde gleichfalls nach den Anweisungen Napoleons ausgeführt, der Marie-Louise eines Tages damit überrollen wollte; sie bildet noch heute eine Merkwürdigkeit des Schloßes. Ein Schauspielsaal, der unter dem zweiten Kaiserreich ein ganzes Parterre von schönen und artistischen Zuschauerinnen gesehen hat, wurde von Louis-Philippe eingerichtet, der in Compiègne auch die Hochzeit seiner ältesten Tochter mit dem König Leopold von Belgien feiern ließ. Napoleon III. gab glänzende Feste im Schloße und freilich in Compiègne große Jagden ab. Seitdem war die feierliche Residenz fast völlig vereinnamt geblieben. In architektonischer Hinsicht zeigt das Schloß Compiègne zwei sehr verschiedene Fassaden. Diejenige, die nach dem Park auf eine sehr

schöne Terrasse hinausgeht, erhebt sich nur bis zum ersten Stock; 49 Fenster öffnen sich im Erdgeschoß und im ersten Stock und gestalten einen Blick auf das Grün der wunderbaren Gärten. Die Fassade, die auf die Stadt hinausgeht, ist um einen Stock höher; der Platz vor dem Schloße hat die Form eines Vierecks, er ist mit alten sehr schönen Linden umgeben und mit Rasen bepflanzt. Die

Schloß zu Compiègne.

in dem der Zar und die Zarin bei ihrem Besuch in Frankreich wohnen.

Ausdehnung dieser Residenz und die Pracht ihrer Säle lassen sie für eine königliche Wohnung sehr geeignet erscheinen. Sehr reich ist auch der künstlerische Schmuck. Statuen umgeben die Terrasse an der Parkseite. Aus der Zeit Napoleons I. stammt eine große Galerie, geschmückt mit Säulen und vergoldetem Deckgestühl, dessen Plafonds von Giradet gemalt wurden. Eine Reihe prächtiger Säle und Wohnräume folgt aufeinander; das Besißth, der

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine Batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine Batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der Wachen mit Basreliefs der Siege Alexanders von Nicolas Beauvallet, der Saal der Thürhüter mit einem Bilde der Jagd Ludwigs XV. von Dubry, der Thronsaal mit Bildern des Krieges, der Gerechtigkeit, der Kraft, der Verdanktheit von Giradet, die Bibliothek mit Minerva, Apollo und Merkur, das sogenannte Kaiserzimmer mit den vier Jahreszeiten, der Rathssaal und der Empfangsaal mit schönen Tapissieren. Die erwähnte Galerie ist noch geschmückt mit der Geschichte Don Quichottes, gemalt von Charles Goppel. Endlich ist noch ein großer wunderbar geschmückter Ballsaal und die Kapelle mit Kirchenfenstern von Sedres und Gemälden von Leonardo da Vinci, Paul Veronese u. a. zu erwähnen.

Die kaum 15 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Compiègne des Dife-Departements ist inwischen urplötzlich kaiserlich russisches Hauptquartier geworden. Sie wimmelt von Regimentern und Polizisten. Vier Infanterie-Bataillone, zwei Schwadronen berittener Jäger, zwei Schwadronen Kürassiere, eine batterie Artillerie, vier Kompagnien der republikanischen Garde, dazu eine ganze Brigade von Agenten und Beamten der öffentlichen Sicherheitsbehörde, uniformierte und geheime, sind hierher beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und über die persönliche Sicherheit des Kaisers und des Präsidenten der Republik zu wachen. Die gefimmungstrennen Bürger von Compiègne sehen sie mit schiefen Augen an. Dem ihre Stadt wird von Morgen an jenen gehören. Das ist nicht nur bildlich, sondern auch buchstäblich zu nehmen. Heute berief der Bürgermeister die Vertreter der Lokalpresse zu sich und erklärte ihnen kurz und bündig: „Meine Herren, von Morgen an gibt es keinen Bürgermeister von Compiègne mehr. Sagen Sie es sich und sagen Sie es Ihren Kollegen von draußen!“ Auf dem Wege vom

Saal der

lichten sind allerdings nur in dem Falle günstig, daß die Sozialdemokraten bei einer etwaigen Stichwahl für ihn eintreten.

Offenburg, 18. Sept. Eine Vertrauensmännerversammlung der Centrumpartei für Offenburg-Land wird am Sonntag hier stattfinden.

Badische Chronik.

Mannheim, 18. Sept. Die Einwohnerzahl Mannheims ist vom hiesigen Amt für den Monat Juli auf 144 147 Personen berechnet worden.

Heidelberg, 18. Sept. Gestern Nachmittag fiel das 3 1/2-jährige Söhnchen Karl des Kunstmalers S. Moser lt. „Lokalanz.“ beim Spielen am Becken in der Nähe der Leyergasse in den Neckar und ertrank.

Zauberhofsheim, 18. Sept. Gestern Abend nach 1/9 Uhr wurde der „Bad. Zauberz.“ zufolge dem hiesigen Drehermeister Moritz durch's Fenster ins Wohnzimmer geschossen.

K.K. Grödingen, 18. Sept. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr stand plötzlich Scheune und Wohnhaus zum Jafestall gehörig, in Flammen.

Oberharmersbach, 18. Sept. Keun Italiener, welche am hiesigen Rathhausneubau beschäftigt waren, sind Nachts durchgebrannt, ohne ihre Schulden zu bezahlen.

Oberharmersbach, 17. Sept. Am Nachmittag des 12. September ist der verheiratete Maurer Josef Schwarz von hier, im Hinken Hiesbach wohnhaft, von einem Dach, auf welchem er ein Ramen erstellen wollte, in Folge Ausgleitens auf dem nassen Brett abgestürzt.

Haslach a. R., 17. Sept. Gestern Nachmittag fiel das 2-jährige Söhnchen des Wäders R. Nüthmiller in der Nähe der Seifensabrik in den stark angeschwollenen Mühlensbach.

Freiburg, 18. Sept. Der Großherzog traf gestern Nachmittag gegen 2 Uhr, vom Mandvergelände bei Denslingen kommend, wieder hier ein.

Vom badischen Oberland, 18. Sept. Heute fanden zwischen Heiersheim, Schlatt, Staufen, Krozingen, Kirchhofen und Ehrenstetten die Schlußmanöver der 29. Division in Gegenwart des Armeekorpskommandanten S. H. des Großherzogs und des Korpskommandanten S. Erc. General von Bülow usw. statt.

Bahnhof zum Schloß sollen die Polizisten am Mittwoch die Bürgerrechte befehlen und überhaupt keine andere Person auf letzterem dulden: Nur von den Fenstern ihrer Häuser aus ist es den Comagütern gestattet, dem Einzug des Baren zuzusehen.

Bemischtes.

Berlin, 18. Sept. Bei der fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 105. 115 785, 2 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 65 828, 192 084. (H. P.)

Dresden, 19. Sept. (Tel.) Der sozialdemokratische „Vorwärts“ meldet von hier: Wegen Annahme von Gesandten seitens der verkrachten Dresdener Kreditbank wurden gestern 5 Handelsredakteure entlassen.

Braunschw., 18. Sept. (Tel.) Bei der hiesigen Konfektionsfirma S. E. Weiße sind große Waarendiebstähle entdeckt worden, welche auf 16 Jahre zurückdatieren.

Böham, 19. Sept. (Tel.) In Gelsenkirchen und Witten grassiert der Typhus.

Lemberg, 19. Sept. Generalagent Meukes von einer Berliner Versicherungsgesellschaft ist nach Weichselwindelica in Höhe von 80 000 Kronen flüchtig gegangen.

Paris, 19. Sept. (Tel.) Die Nicolaus'sche Pulverfabrik im Departement Andre et Loire ist gestern Nachmittag in die Luft geflogen.

Generalidee zu Grunde, daß ein Feind die Festung Neubreitach ceintrir habe; die Festung zu entsetzen, kommt ein Armeekorps über den oberen Schwarzwald bei Staufen, Ehrenstetten usw. herbei; dieses Korps aufzuhalten, um in der Gegend nicht zu stören, ist Aufgabe des von Krozingen und Mühlhausen abwärts bringenden zweiten feindlichen Korps.

Lörrach, 18. Sept. Auf dem Basler Güterbahnhof, in der Nähe der Mönchensteiner Brücke, sind gestern früh 2 Mangirzüge zusammengefahren, wodurch ziemlich Materialschaden entstand.

Mannheim, 17. Sept. Der 69jährige Landwirth Friedrich Müller hat sich lt. „Dbl. B.“ gestern Nachmittag in seiner Scheune erhängt.

Thiengen, 18. Sept. Gestern Abend brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude der Wittwe Haß hier bis auf den Grund nieder.

Die Nominirung der nationalliberalen Landtagskandidaten in Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. Sept. Gestern Abend fand im Saale 3 der Schenmpflichten Branerei eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei statt, welcher die Auffstellung der Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl als Hauptpunkt der Tagesordnung oblag.

Ans der Residenz. Karlsruhe, 19. September. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog reiste am Montag, den 16. um 5 Uhr Früh von Karlsruhe ab über Marau nach Weisenburg und von dort in das südlich gelegene Mandvergelände der 31. Division.

Stimmerlarten als „Drucksachen“. Da am 1. Oktober die Preis für die sogenannten Stimmerlarten abläuft und dieselben dann nicht mehr als Kopialien betrachtet werden dürfen, so haben sich die drei deutschen Positivverwaltungen dahin geeinigt, daß im inneren deutschen Verkehr diese Karten als „Drucksachen“ Beförderung finden können.

Vorstand selbst erst in den letzten Tagen zu dem entscheidenden Entschluß gekommen sei. Gern habe man einen Mann aus dem Geschäftleben Karlsruhe's nominirt, indes hätte sich niemand gefunden, der eine Ausübung des Mandats mit seinen geschäftlichen Pflichten für vereinbar gehalten hätte.

Die alsdann vorgenommene Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Nominirung der Herren Prof. Dr. Goldschmit und Stadtrath Dr. Bins zu Landtagskandidaten der nationalliberalen Partei.

Prof. Dr. Goldschmit sprach seinen Dank für die Vertrauensumgebung aus und versprach, seine Kräfte voll in den Dienst der guten Sache der Partei, der Stadt Karlsruhe und des Badischen Landes zu stellen.

Stadtrath Dr. Bins dankte gleichfalls für seine Nominirung. Er hob hervor, wie er sich indes nur nach Ueberwindung schwerer Bedenken zur Annahme der Candidatur entschlossen habe.

Stadtrath Dr. Bins dankte gleichfalls für seine Nominirung. Er hob hervor, wie er sich indes nur nach Ueberwindung schwerer Bedenken zur Annahme der Candidatur entschlossen habe. Es sei ja auch wohl allgemein bekannt, daß es unter den jetzigen Verhältnissen nicht gerade schön sei, in badischen Landtag zu sitzen.

Stadtrath Dr. Bins dankte gleichfalls für seine Nominirung. Er hob hervor, wie er sich indes nur nach Ueberwindung schwerer Bedenken zur Annahme der Candidatur entschlossen habe.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, 19. September.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog reiste am Montag, den 16. um 5 Uhr Früh von Karlsruhe ab über Marau nach Weisenburg und von dort in das südlich gelegene Mandvergelände der 31. Division.

Stimmerlarten als „Drucksachen“. Da am 1. Oktober die Preis für die sogenannten Stimmerlarten abläuft und dieselben dann nicht mehr als Kopialien betrachtet werden dürfen, so haben sich die drei deutschen Positivverwaltungen dahin geeinigt, daß im inneren deutschen Verkehr diese Karten als „Drucksachen“ Beförderung finden können.

war in der Weise, daß die Bildseite durch den letzteren verdeckt und die Aufschriftseite so an dem Umschlag festgeklebt ist, daß äußerlich nur diese sichtbar wird.

L. Karlsruhe Rheinischen-Schiffverkehr am 16. September angekommen, „Badenia VI“ mit Stützbooten, „Schiller“ mit Holz; abgegangen „Badenia VI“ mit Stützbooten.

Kolloffium. Das zweite Programm in dieser Saison, das bis zum 30. September täglich zur Ausführung gelangt, ist recht interessant. Am meisten gefällt der Humorist und Solo-Schauspieler Theo Giese, der einen durchschlagenden Erfolg erzielt und stürmischen Beifall erntet.

Sandversammlung des Landesausschusses der Badischen Männerhilfevereine und freiwilligen Sanitätskolonnen. Sonntag den 8. Oktober Vormittags 10 Uhr findet im kleinen Festsaal die Hauptversammlung des Landesausschusses des Badischen Männerhilfevereins und der freiwilligen Sanitätskolonnen statt.

Einladung. In Anwesenheit des Bezirksfeuerlöschinspektors Schlaichler hielt heute Abend die Freiwillige Feuerwehr ihre Schlußprobe ab.

Aus den Nachbarländern.

Neudamm, 18. Sept. Die Schwindelereien der Direktoren der Heilbronner Gewerbebank nehmen L. „Frl.“ Ztg. von Tag zu Tag größere Dimensionen an.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelberg, 18. Sept. Von der Universität. Herr Prof. Dr. Pracht, bisher erster Assistent am physikalischen Institut der hiesigen Universität, wurde an die technische Hochschule in Hannover berufen und wird lt. „Ztbl.“ in den nächsten Tagen dort hin übersiedeln.

Handel und Verkehr.

Berlin, 18. Sept. Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ erfahren, soll die bisherige Höchstbeschränkung des Rhein-Westf. Kohlenhandels von 15 Prozent für das 4. Quartal auf 20 Prozent erhöht werden, da durch neue Schachtabanlagen vom 1. Oktober ab die Gesamtmenge eine etwa 4prozentige Erhöhung erfährt.

Leipzig, 18. Sept. Der Konkursverwalter der Leipziger Bank veröffentlicht heute die Konkursbilanz per 16. September. Derselbe ergibt einen Fehlbetrag von 48 301 005 Mark.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse war auch heute wieder sehr still.

Mannheimer Getreidebericht vom 18. Sept. Die Stimmung war sehr fest und die amerikanischen Forderungen wesentlich höher.

Wien, 18. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.96, Frühjahr 8.45, Roggen per Herbst 7.08, Frühjahr 7.36, Mais per Aug.-Sept. 5.44, Hafer per Herbst 6.80, Frühjahr 7.19.

London, 18. Sept. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 67 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Zinn 67 Pfd. St. 12 S. 6 P., Wadler-Schillingpreis 67 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., bis 67 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., best selected 74 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Strong Scheels 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Iron Straits 114 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 6 Mt. 112 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 117 Pfd. St. 10 S. 0 P., Kleinspan. 12 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., engl. 12 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Zinn gew. Marken 12 Pfd. St. 15 S. 0 P., best. 17 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., gew. Scheel. 22 Pfd. 0 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen-Markens 54 S. 1/2 P.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Bremerhaven, 18. Sept. Aus China ist der Stab der ersten Infanteriebrigade, das 1. Bataillon des 2. ostasiatischen Regiments, die 4. Feldartillerie-Batterie, die Munitionskolonne, die Pionierkompagnie, Sanitätskompagnie und Feldbäckerei, im ganzen 46 Offiziere und 2050 Mann, darunter 150 Melonbaleszenten, mit dem Hamburger Postdampfer „Dabria“ eingetroffen.

Amsterdam, 19. Sept. Der deutsche Kronprinz besuchte gestern das „Reichs-Museum“, machte einen kleinen Spaziergang und lehrte zum Hotel zu Fuß zurück.

hd Petersburg, 19. Sept. Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird die eine Milliarde Francs betragende russisch-französische Anleihe kaum vor Jahresfrist auf den Markt gebracht werden.

Perpignan, 18. Sept. Ein aus Buenos-Ayres eingetroffener spanischer Anarchist Namens Cora wurde auf dem Bahnhof verhaftet.

hd Tanger (Marokko), 19. Sept. Nachdem der Dragoman der spanischen Gesandtschaft nach Marakesch gegangen, um eine diplomatische Note dem Sultan zu überreichen, hat der Sultan dem Kabilen-Stamm, welcher die spanischen Gefangenen zurückhält, eine Summe von 10000 Frs. zurückgelassen, um hierdurch die Freigabe der Gefangenen zu erwirken.

Die Jazette in Frankreich.

Dinkirch, 19. Sept. Der Zar machte während der Einfahrt in den Hafen und auf dem Verdeck des „Standart“ allein stehend photographische Aufnahmen.

Dinkirch, 18. Sept. Die belgische Mission, welche der König der Belgier zur Begrüßung des Kaiserpaars von Rußland abgehandelt hat, wurde von den Majestäten im Zimmer in der Handelskammer empfangen.

Compiegne, 18. Sept. Die in der Nähe des Bahnhofes und in den Straßen harrenden Massen hielten geduldig aus.

Nach Beendigung der Empfangszeremonie im Salon des Bahnhofs von Compiegne begaben sich die Souverains mit der ganzen Gefolgschaft sofort nach dem Schloß.

Paris, 18. Sept. Sämtliche öffentlichen Gebäude der Stadt sind geschmückt und werden Abends erleuchtet.

hd Paris, 19. Sept. Der beim Feitbüener in Dinkirch eingetragene Zarenost wurde mit großer Befriedigung aufgenommen.

hd Wien, 19. Sept. Die hiesigen Blätter konstatieren bei Besprechung der Zarenrede in Dinkirch, daß dieselbe von ungewöhnlicher Wärme sei, was um so bemerkenswerther sei, als die Zarenreden gewöhnlich große Kälte ihres Wesens athmen.

Eräulein

erhält Elementar-Unterricht und Nachhilfe. Offert. erdeten unter Nr. B15092 an die Exp. der „Bad. Presse“. S. 2

Wagen-Vorverkauf.

1 Britischerwagen 20-25 Pfd. Tragkraft mit Patentachsen, Rad und Sperr ist zu verkaufen. 107779 Karlsruherstr. 31.

Mädchen-Gesuch.

Ein feines, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. 10396a Adlerstraße 4, eine Treppe hoch.

Lehrmädchen gesucht.

Ein braves Mädchen achtbarer Eltern wird bei sofortiger Vergütung in die Lehre gesucht. B15206 S. S. G. G. G., Kaiserstr. 122.

Lehrmädchen gesucht.

Zwei Töchter aus achtbaren Familien, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Gerrenstraße 23, S. St. B15147.2

Lehrmädchen gesucht.

Ein feines, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. 10396a Adlerstraße 4, eine Treppe hoch.

Lehrmädchen gesucht.

Ein braves Mädchen achtbarer Eltern wird bei sofortiger Vergütung in die Lehre gesucht. B15206 S. S. G. G. G., Kaiserstr. 122.

Lehrmädchen gesucht.

Zwei Töchter aus achtbaren Familien, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Gerrenstraße 23, S. St. B15147.2

Jedenfalls würden seine Worte bei den Franzosen große Freude erregen.

hd Rom, 19. Sept. Die Blätter konstatieren, die Zarenreise werde die augenblickliche politische Lage kräftigen. Der Besuch sei der beste Beweis, daß zwischen Frankreich und Rußland die engste Freundschaft fortdauere.

Zum Tode des Präsidenten Mac Kinley.

Washington, 19. Sept. (Neuter.) Alle Kabinettsmitglieder, ausgenommen Hay und Long, begaben sich mit Präsident Roosevelt nach Canton.

hd Newyork, 19. Sept. Der hiesige Anwaltsverein protestierte gegen die Weigerung der Anwälte, den Attentäter Czolozovs zu verteidigen.

England und Transvaal.

London, 18. Sept. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Prätoria ist der 15. September vergangen, ohne daß sich irgend welche Veränderung in der Haltung der Burenführer bemerkbar gemacht hätte.

Nach einem Telegramm der „Morning Post“ aus Prätoria ergab sich der Sohn des Präsidenten Krüger, Tjaard Krüger, um sich die ihm von seinem Vater übergebenen Papiere zu sichern.

Kroonstad, 17. Sept. (Neuter.) Die Proklamation Kitcheners ändert die Lage auch in hiesiger Gegend nicht.

London, 19. Sept. Lord Kitchener meldet aus Prätoria: Eine Patrouille der Garde-Grenadiere unter Leutnant Medow wurde auf einer Farm in der Nähe von Keitfiding an der Grenze von Kap-Naamport umzingelt und gefangen.

Offene Stellen.

Oberkirch. Die Stelle des Kaminspegers im 1. Kirchbezirk des Amtsbezirks Oberkirch mit dem Wohnsitz in Oberkirch ist neu zu besetzen.

Briefkasten. Pension. Wir bekannern, Ihnen nicht dienen zu können. Die angekauften Pensionen kennen wir nicht, auch können wir uns unmöglich mit Personal- oder Geschäftsauskunft befassen.

Wasserstand des Rheins. Anschlag. Hafengebiet. Am 18. Sept. 3.90 m (17. Sept. 3.90 m).

Berechtigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 19. September: Altkath. Bürgerverein. 8 Uhr Herrenabend im Palmengarten. Bad. Kynologenverein. S. 9 U. Viertl. Krokobil. Deutsch. Handlungsgeb.-Verb. (Südt.) 9 U. Ver.-Abd. Rest. Kölln. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Verko. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Radfahrerverein „Wode“. Vereinsabend in der Kaiserkrone. Schwarzwaldberein. Zusammenkunft i. Lammhäuser (Vord. Gaal). Turngemeinde. S. 9 U. Damen-Abt. Turn. Sophienstr. u. Schützenstr. Turnvereinsfest. 8-10 U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder.

Spätjahrs-Paletots deutsche und engl. Mode zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35-45 Mark, Lodden-Joppen in den verschiedensten Façons zu 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 11, 12-20 Mark, Havelocks zu 15, 18, 20, 22, 25-36 Mark empfiehlt 10787 N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Teppichhaus Alfred Blum

Kreuzstrasse 3, bei der kleinen Kirche.

Für meine Detail-Abtheilung bleiben

von Donnerstag bis Mittwoch den 25. September d. J. reservirt:

150 Paar engl. Tüll-Vorhänge
von Mk. 3.— bis Mk. 10.— per Paar.

400 Stück Spachtel-Rouleaux
Mk. 2.50 bis Mk. 7.— per Stück.

Gelegenheitskäufe!

An meinen Schaufenstern sind einige Dessins mit jetzigen Sortiments-Verkaufspreisen ausgestellt.

Ferner

eine Partie Linoleum

180 und 200 cm breit 10771
Mk. 2.20 bis Mk. 3.50 per laufenden Meter.

Alfred Blum, Kreuzstrasse 3.

Büchse zu verkaufen:
Ein kleiner, sehr gut erhaltener Herd samt Rohr für 15 M., ein Küchenschrank 10 M., Tisch 3 M., sowie 2 vollständige Betten und sonst noch verschiedenes. B15206
Martinsstraße 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre.

Büchse zu verkaufen (wegzugeben halber) ein gut erhaltener Saufopf-Ofen mit Rohr z. B15117.2.2
Marienstraße 38, III.

Friseur-Gehilfe.
Tüchtiger Cabinetier kann bis 1. Oktober eintreten bei B15109
Phil. Kottler, Friseur, Kreuzstraße 17.
Ebenfalls wird ein anfänglicher Junge in die Lehre genommen. 2.2

Friseur-Gehilfe,
ein tüchtiger, kann bis 1. Oktober eintreten bei B15178
A. Lang Wwo., Kaiserstraße 85.

Friseur-Gehilfe
kann sofort eintreten bei 10753
M. Droll, Hauptbahnhof.
Wir suchen per sofort eine tüchtige zweite Arbeiterin 10776.3.1
und ein Lehrling

Lehrmädchen.
B. & H. Baer, Modes, Kaiserstraße 245.

Ein Mädchen
findet auf 1. Okt. bei einer ff. Familie eine gute Stelle. 10739.3.2
Werberstraße 47, 8. Stod.

Ein fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, findet bis 1. Okt. oder etwas früher Stelle. 3.2
B15111 Kirchstraße 70, 1. Stod.

Gesucht
wird auf 1. Okt. ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. B15184.2.1
Karl-Friedrichstraße 19, 2. St. rechts.

Mädchen allein,
tüchtig in Küche und Hausarbeit, auf 1. Oktober für kleine Familie gesucht. Zeugnisse erwünscht. B15196.3.1
Mathystraße 7, 3. Stod.

Ein ordentliches, junges Mädchen tagsüber zu kleiner Familie ohne Kinder gesucht. B15194
Stefanienstr. 21, parterre.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Bednerin.** Dieselbe war als solche schon thätig. Offerten unter Nr. B15186 in der Exped. der „Bad. Bresse“ abzugeben.

Ein Mädchen, das Kochen, sowie die Hausarbeiten verrichten kann, findet bei zwei Damen auf 1. Oktober Stelle. **Kronenstraße 10, 1 Tr.** B15151

Gesucht wird ein tüchtiges, williges Mädchen sofort oder später für eine kleine Familie. Näheres B15166
Winterstraße 28, I.

Ein braves Mädchen, 14—15 J. alt, findet auf 1. Oktober für leichte häusliche Arbeit eine gute Stelle. Näheres in Karlsruhe bei Frau Koster, Kronenstr. 9, 2. St. B15140

Mädchen
von 15—16 Jahren zu Kindern per sofort gesucht. B15190
Königsplatz 4, 2. St.

Ein junges Mädchen, welches in leichten häuslichen Arbeiten behilflich sein kann, findet guten Platz. B15198
Näheres Augustenstr. 89, part.

Gesucht auf 1. Oktober oder früher ein jüngeres Mädchen, ev. zu kleiner Familie mit einem Kind. Zu erf. Gewinstraße 43, 3. St. B15192

Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, findet in kleinem Haushalt gute Stelle bei Frau Poppler, **Leoboldstr. 28, 1. St.** B15198

Mädchen zum Weihenähen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Steinstraße 29, Hinterhaus.** B15207

Ein Monatsfrau für 2 Stunden Morgens sofort gesucht.
Zu erfragen **Amalienstraße 17, parterre.** B15177

Für das Comptoir meines Fabrik- und Engros-Geschäfts suche per sofort oder 1. Oktober einen **Lehrling** oder **Volontär** mit guten Zeugnissen unter günstigen Bedingungen. Off. Offerten unter Nr. 10774 an die Exped. der „Bad. Bresse“. 2.1

Tüchtige Verkäuferin
m. Sprachkenntnissen sucht Engagement in ein Putz- od. Modemaaren-Geschäft. Offert. bitte unt. Nr. B15197 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

Stellen suchen:
J. Privatmädchen mit Zeugnissen, welche etwas Kochen können, jung, Koch, bes. Kellnerinnen, älteres Küchenmädchen für hier und auswärts sofort und 1. Oktober. B15204
Bureau Jaspas, Durlacherstr. 58 II.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen
sucht per 1. Oktober Stelle als **Zimmermädchen.** Off. Offerten an **Heinrich Luz, Buchdrucker, Eppingen, 5266a.2.1**

Tüchtige Einlegerin sucht sofort Beschäftigung. Zu erf. Durlacher-Allée 36, 4. St., Seitenbau. B15205

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. B15175
Göthestraße 41, 4. Stod, rechts.

Durlacherstraße 28, 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näh. im **Laden.** B15178.2.1

Kapellenstraße 16 ist eine **Mau- fardenwohnung** v. 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu **vermieten.** Zu erf. 1. St. B15181

Marienstraße 70 ist eine **schöne Manfardenwohnung,** zwei Zimmer und Küche, sofort od 1. Okt. zu **vermieten.** B14708.10.8
Näheres 2. Stod.

Mielandstr. 12 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näh. im **Laden** B15185.2.1

Mühlburg.
Rheinstraße 38 ist im 2. Stod eine **schöne,** der Neuzeit entsprechende **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern und Küche samt allem Zugehör per sofort oder 1. Oktober zu **vermieten.** 10778.2.1

Durlacher-Allée 36, 3. St., links, ist ein freundliches, einfach möblirtes **Zimmer** sofort oder später **billig zu vermieten.** B15161.3.1

Freundlich möblirtes Zimmer ist auf 1. Oktober an einen soliden Herrn zu **vermieten.** B15202
Zirbel 36, 3. Stod, Nähe des Großherzogl. Schlosses.

Martinsstraße 52, 2. St., **Woh.,** Centrum, eine Minute vom Bahnhof, in ruhig. Gasse, ist ein elegant möbl. **Zimmer** zu **vermieten.** B15112.5.2

Chloppstr. 3, Eing. Kronenstr., parterre, Glasabschl. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** B15176

Schügenstraße 57, 2 Treppen hoch, ist sofort oder auf 1. Oktober ein schön möblirtes **Zimmer** zu **vermieten.** B15105.3.1

Victorstr. 13, 3. St., ist ein freundl. **Zimmer** mit 2 Betten an sol. Arbeiter **sofort** oder **1. Okt. billig zu vermieten.** B15191

Ältere Dame sucht **conf. Zimmer** mit Pension in gutem Hause und schöner Lage. Offerten u. Preisangabe unter Nr. B15182 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, 19. Septbr. 1901.
Abd. 8 (Gelbe Abonnementskarten).
5. Abonnements-Vorstellung.

Der Troubadour
Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammarano, von Heinrich Broch. Musik von Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Der Graf von Luna Jan van Gorkom.
Leonore, Hof-Adenka-Fachbedner.
Jnez, Fraulein Frieda Meyer.
Arlego, Hauptleute Max Pauli.
Kuis, des Grafen Fr. Krausemann.
Kastellan
Ferrando, Waffenträger
des Grafen von
Luna Hans Keller.
Lucena, eine Zigeunerin
Marie Tomtschl.
Ein alter Zigeuner August Haag.
Ein Bote Louis Kull.
Hofräulein, Gefolge und Dienerschaft des Grafen. Kommen: Krieger des Grafen Luna und Marrico's.
Zigeunerwolf.
Die Handlung fällt in das 15. Jahrhundert, und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/210 Uhr.
Kasse-Eröffnung halb 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Schwarzwald-Verein
(Section Karlsruhe).
Donnerstag den 19. Sept. 1901 wegen baulicher Veränderungen im Vereinslokal (Tannhäuser, Jagdzimmer) **Zusammenkunft** im vorderen Saal

Carlsruher Turngemeinde
(1861).
Gut Heil!

Am Sonntag den 22. ds. Mts. findet **Donnerstag** eine **halbtägige Turnfahrt** nach Grenzbach mit volkstümlichen Wettturnen statt. — Abmarsch 7/7 Uhr vom „Zivoli“. **Abend** **Mittwoch:** **Familienausflug** mit Tanz (Preisvertheilung) im Gasthaus zu den 3 Linden in Mühlburg. Einführung gestattet. **Wir laden unsere verehr. Mitglieder hierzu ergebenst ein.** 10651
Der Turnrath.

Heiraths-Gesuch.
Witwer ohne Kinder, ev. Mitte 30er Jahre, Wittib, wünscht mit einem tüchtigen Mädchen oder Wittwe behufs späterer Heirath in Verbindung zu treten. Offerten unter näherer Angabe der Verhältnisse und monatl. Photographie erbitte unt. Nr. B15189 an die Exped. der „Bad. Bresse“. 2.1
Berschwienheit Ehrenache. 2.1

Zu besserer Restauration
in sehr schöner Lage der Stadt ist ein **Erstfl.** an eine bessere Gesellschaft von 15—20 Mann zu **vergeben.** Zu erfragen unter Nr. B15179 in der Exped. der „Bad. Bresse“. 2.1

Silb. Kettenarmband
mit Monog. O. C. 29. VI. 1901 beim Marktplat am 18. d. M. **verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzug. **Rüppurrerstr. 52, I. B15199.2.1**

Wegen Fortzug
Meiner guterh. Herd und leere **Weinfässer** billig zu **verkaufen.** 3.3
B15093 Bernhardtstraße 13, 3. St.

= Frankeneck. =
Heute Donnerstag, 6 Uhr ab: 10789
Original-Pickelsteiner

Neuheiten
in **Kleiderstoffen**
in nur besten Qualitäten sind eingetroffen.
Neuheiten in Blusen, Unterröcken
Schürzen aller Art
zu bekannt alleräußersten Preisen.
— Streng reelle Bedienung. —
Gebrüder Faber
Manufactur-, Wäsche- und
Aussteuer-Geschäft
Kaiserstr. 82.
10783

Vor 10155.20.8

Einkauf von Betten und Polstermöbeln veräume Niemand, unser **staunend grosses Lager** zu **besichtigen.** Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Chiffonnieres, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Aussteuer, sowie einzelne Zimmerleinrichtungen unter Garantie für solide Arbeit. Ganze Aussteuer werden besonders **berücksichtigt.**

Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.

Nur solange Vorrath reicht!
Ein großer Posten
Damen-
Glaçe-Handschuhe,
farbig,
mit 3 eleganten Druckknöpfen.
Schöne Ausstattung. Eleganter Sitz.
Vorzügliches Leder. Größte Haltbarkeit.
Bestes Fabrikat.
Paar Mk. 1.95.
Kaufhaus
Max Michelsonn
Hamburger Engros-Lager. 10783

Verkaufsräume: Kaiserstrasse 167
Fabrikanlage: am Westbahnhof

M. Reutlinger & Co.

Möbelfabrik. * Grossh. Hoflieferanten.

Prämirt: München 1888, Köln 1889, Karlsruhe 1891, Chicago 1893, Strassburg 1895.

Reichhaltigstes Lager in selbstgefertigten, geschmackvollen Holz- und Polstermöbel aller Art vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack und modernster Ausführung. Durch rationelle Fabrikation sind wir in der Lage allerbilligste Preise zu stellen.

Auf einen grossen Theil des Lagers gewähren wir, um Platz zu schaffen, eine ganz erhebliche **Preis-Ermässigung.**

Reellste Bedienung. Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.

Permanente Ausstellung ca. 40 completer Musterzimmer. Abbildungen und Kostenvoranschläge gratis.

Specialität: Damen-Confection.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in schwarzen u. weissen Kleiderstoffen, Paletots, Jaquettes, Capes, Golfcapes, Costümen, Badschmücheln, Blousen in Wolle und Seide, Costümröden, Morgenröden, Unterröden etc.

erlauben sich ergebenst anzuzeigen

L. S. Leon Söhne,

175 Kaiserstrasse 175.

10758

Schwarze Kleiderstoffe. Weissse Kleiderstoffe.

Arbeitsvergebung (Granitarbeit).

Für den Neubau des Gymnasiums II in Freiburg sollen für die beiden Diensttreppen und den Lauf der Haupttreppe nach dem Souterrain Granitstufen mit Potestplatten angefertigt werden. Ein Teil der Trittschritte ist einfach zu profilieren, die Flächen sind durchweg fein zu spizen oder zu hoden.

Erforderlich sind im Ganzen 224 Tritte und 10 Bodenplatten, ausserdem noch einige Thürgehänge im Souterrain. Die Bürde nach dem Souterrain sind in diesem Jahre noch, die übrigen im Frühjahr 1902 anzufertigen. Arbeitsbedingungen und Preisbedingungen können auf dem Bureau der Baubehörde oder vom 9. September ab auf dem Bau-Bureau in Freiburg, bei Bau-Praktikant Graf eingesehen werden, wofür auch die Angebotsformulare zu erheben sind.

Angebote sind bis spätestens Mittwoch den 25. September, Vormittags 11 Uhr, beim Sekretariat der Baubehörde einzureichen, zu welcher Zeit dann auch die Bedingungen-Verhandlungen stattfinden. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Karlsruhe, den 7. September 1901
Grossh. Baubehörde.
Dr. Josef Durrm.
10283.3.3 Martin.

Bekanntmachung.

Die langersehnte feierliche Einweihung unserer neu erbauten **St. Bernhardskirche** durch Seine Excellenz, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Thomas, findet am Sonntag den 13. Oktober d. J., und die Spendung des hl. Sacramentes der Firmung durch Hochden selbst am Montag den 14. Oktober statt.

Alle diejenigen Katholiken von Karlsruhe-Nüßburg, welche bereits zur 1. hl. Kommunion gegangen, aber noch nicht gefirmt sind, werden hiermit dringend ersucht, sich alsbald bei ihren zuständigen Seelsorgern anzumelden und dem Firmungs-Unterricht fleissig beizuwohnen.

Karlsruhe, den 18. September 1901.
Das Erzbischöf. Stadtpfarramt St. Stephan.
A. Knörzer.

Cacao, Thee, Chocolate

garantirt rein, vorzügliche Qualitäten

1 Pfd. 120 Pfg., 1 Pfd. 90 Pfg.,
1/2 Pfd. 30, 40, 50, 65, 70, bei 5 Pfd. a 85 Pfg.

Friedr. Wilhelm Hauser
Beiertheim: Gildastrasse 10.
10538.4.4

Bekanntmachung.

Holz, Stroh, grössere Mengen, Konserverlisten, sowie etwaige Reste an Holz und Stroh werden Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Magazinplatz öffentlich meistbietend versteigert werden.

Mosbach, den 17. September 1901.
Manöverproviandamt.

Prinz Karl-Dräger Nr. 22.

Allen Kameraden zur Nachricht, daß die Festzeichen in Oberkirch selbst in Empfang genommen werden können.

Mit Gruss und auf ein frohes Wiedersehen.
Th. Weber,
zum gold. Adler, Karlsruhe.

Dr. L. Wolff,

Spezialarzt für Blasen-, Nieren- und Hautkrankheiten, von der Reise zurück.

Vertreter gesucht!

Für den Vertrieb unserer Fabrikate im Grossherzogthum Baden suchen wir einen energischen Vertreter, der namentlich im Verkauf von Dampfseifen Erfolge aufzuweisen kann.

Deutsche Badco u. Wilcox-Dampfseifen-Werke Actiengesellschaft, Oberhausen, Rheinland.

Weiden-Verkauf.

Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden die an den Ufern des Lautersee's stehenden Weiden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft beim „Salamanderhaus“
Karlsruhe, den 17. Septbr. 1901.
Stadt. Garten-Inspektion.

Stenographie-Unterricht.

Wir eröffnen nächsten Donnerstag den 19. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Zeichenlokal des Schulhauses Kriegsstrasse 44, 2. Stock, einen Unterrichtskurs in der Gabelberger'schen Stenographie für Herren und Damen, wozu wir hiermit erg. einladen.

Der Vorstand.

Obstkeller.

Bringe meine fahrbare Obstkeller in empfehlende Erinnerung.

Josef Axtmann,
Schützenstrasse 61.

Wir suchen per sofort oder per 1. Oktober tüchtige Modistinnen, sowie durchaus branchekundige Verkäuferinnen für unsere Hut-Abtheilung. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Geschwister Knopf, Pforzheim.

Heirath.

Junge Wittwe christl. Religion mit einem Barvermögen v. 180,000 Mk. und sich Anwartschaft auf 200,000 Mk. Erbe, die kurze Zeit in's Ausland verheir. gem. wünscht sich mit intell. Charakter, Manne zu verheir. Auf ernstgemeinte Anträge ertheilt Ausst. unter strengster Discretion Administration „Conducteur“ Budapest, Bärsmartingasse 40.

Auf II. Hypothek sind 6-8000 Mk. auf 1. Oktbr. oder 1. Novbr. auszuliefern. Gesuche unter Nr. B15187 beschränkt die Exp. der „Bad. Presse“.

Mk. 5000.— werden von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit und höchster Zinszahlung sofort aufgenommen gesucht. Gest. Offerten erheben unter A. B. 1000 stadtpostlagernd, Heidelberg.

Von der Reise zurück Heinrich Allers

Dentist
153 Kaiserstrasse 153.

Gegen Gicht und Rheumatismus

empfehle: Katzenfelle
von Mk. 1.— an, extra präparirte Katzenfelle (gesetzlich geschützt), ächte Wild-Katzenfelle von Mk. 1.50 an in bekannt grösster Auswahl.

Wilh. Zeumer, Kürschner, Kaiserstr. 127. Telefon 274.

Klaviere,

gut in Stand gesetzt, für Anfänger oder für Gesangsvereine gut geeignet, zu Mk. 80.—, 100.—, 280.—, 300.—, 320.—, 350.—, unter Garantie abzugeben bei M. Hack, Pianoflager im Café Grünwald, 10857 2 Treppen.

Morgen, sowie jeden Freitag: Fastnachtsküchlein

Theodor Gartner, Wiener Brot- u. Feinbäckerei, Telefon 1272, Jirtel 26.

Bitte!

Welch' edelbedenkender Herr oder Dame wäre so freundlich, einem Fräulein mit 50 Mark auszuweichen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bittet man unter Chiffre O. S. 20 postlagernd hier einzuliefern.

2 neue Hofbarmatrasen in fünftheiliger halber billig zu verkaufen. B15188.2.1 Rheinstraße 90.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Dr. med. Linsenmann

prakt. Arzt
Karlsruhe, Kaiserstrasse 177.

A. Krautinger

Ingenieur
empfehl ich zur Ausarbeitung von Projekten u. Vorschlägen für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen Aenderung der Installations-Arbeiten Revision elektrischer Anlagen aller Art.

Neue Kranzfeigen

frisch eingetroffen bei M. Raschdorf, Gte Hirsch- u. Analienstr.

Möbel zu verkaufen

sind wegen Verlegung sofort billig: 2 Schiffschiffen, 2 vollständige Betten, Kommode mit Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 vierfüssiger Tisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, Bilder, 1 Spiegel, 1 Uhr, alles sehr gut erhalten.

Näheres Kaiserstrasse 19, Hintertaus, 2. Stock, links.

Transport-Rad, neu, beste Qualität, stark, ist ausnahmsweise billig zu verkaufen gegen Baar bei Chr. Haisch, Erbspringenstrasse 28, NB. Gebr. Herrendreier, sehr gut erhalten, Mk. 100.—

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Anschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10678 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt.

Kameeltaschendivans,

Divan in Moquette u. Wolstoff, Ottomane mit Leder billig zu verkaufen bei W. Kirschenschlager, Taverier, Bürgerstr. 8. B14598.3.3

Billig zu verkaufen wegen Platzmangel 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Divan. B15201 Schwabenstrasse 34.

Zu verkaufen: 1 größeres Kinderbettstelle mit Matraze, 1 Krankenstuhl mit Einrichtung, ein Klavier, 1 Bettstühle, 65 Eier haltend. B15084.2.2 Kaiserstrasse 49, 3. Stock.

Holzbaugeschäft (Spezialität)

mit Wohnhaus, großer, heller Werkstätte, neu eingerichteten Sägewerk und neuer Dampfmaschine, Schuppen, Sägebank, Remise, Schener und Trockenplatz, ist in einer Stadt Mittelbadens, unmittelbar an 3 Bahnhöfen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für einen Fachmann, welcher noch Holzhandel damit verbinden würde, eine ausgezeichnete Acquisition und gesicherte Existenz; einem ledigen, jungen Mann wäre Gelegenheit geboten, dasselbe günstig zu erwerben. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft durch Gust. Weisel, Liegenchafts-Verkehr, Freiburg i. B., Rheinstr. 37.

Neue Pianinos,

gediegene, schöne Instrumente, kreuzsaitig, mit massiven Metallrahmen, Eisenhebelklaviatur, empfiehlt zu Mk. 475, Mk. 520, Mk. 550, Mk. 620, Mk. 680 und höher mit 5jähriger Garantie. 12.1

Ludwig Schweisgut, Hof-, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Billig zu verkaufen: ein Bett, ein einfüssiger Sofa, ein Ständchen und mehrere Stühle. Näheres Hermannstrasse 11. B15149.2.1

Zu verkaufen: verschiedene Leberzieher, 1 schwarzer Gehrock, 1 Cylinder, sowie Herrenkleider, alles in bestem Zustande. Augustenstr. 29, 4. St. re. Hts.